



nur als eine „Dienstleistungsorganisation“ gesehen, sondern als ein Ort, der viele Möglichkeiten zur eigenen Lebensgestaltung bietet. Pflegekräfte, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten, erkennen in ihnen einen Partner zur Verwirklichung des Auftrages ganzheitlicher Pflege, wie ihn die Johanniter in ihrem Leitbild festgeschrieben haben: „Mittelpunkt aller Bemühungen in den Alteinrichtungen des Johanniterordens ist die ganzheitliche Betreuung des kranken und pflegebedürftigen Menschen auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Dazu gehört es, dem Bewohner das Leben so heimatlich und selbstbestimmt wie möglich zu gestalten.“

Liebe Johanniter,

aus den Medien ist sie schon verschwunden: Die Jahrhundertflut der Elbe. Doch nicht aus unserer Arbeit. Die Johanniter haben inzwischen mit Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendbetreuung über 90 Fluthilfeprojekte in Angriff genommen. Ermöglicht wurde dies durch die überwältigende Solidarität der Spenderinnen und Spender, die das Hilfesuch der Johanniter unterstützt haben. Dafür sei Ihnen allen an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Mut gibt vielen Betroffenen neben der finanziellen Unterstützung die ehrenamtliche Hilfe der Menschen, die beim Wiederaufbau mit anpacken. Dies macht deutlich, wie wichtig dieser freiwillige Einsatz für unsere Gesellschaft ist – nicht nur in Katastrophensituationen, sondern gerade auch im Alltag.

Dazu gehört der Alltag von alten Menschen in den Johanniter-Stiften. Dort haben viele Versorgungsbedürftige ein neues Zuhause gefunden. Die meisten von ihnen mussten durch Krankheit oder Behinderung vieles aufgeben: ihr altes Daheim, langjährige Freunde, liebgelebte Gewohnheiten. Dabei machen gerade diese Dinge das Leben lebenswert – besonders im Alter. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Einrichtungen der Johanniter widmen einen Teil ihrer Freizeit diesen alten Menschen und helfen damit, ihnen ein neues und lebenswertes Zuhause zu schaffen.

Angehörige sehen das Haus als Ort der aktiven Gestaltung und der Möglichkeit, sich durch Teilhabe zu engagieren. Das Stift wird nun nicht mehr

„nur als eine „Dienstleistungsorganisation“ gesehen, sondern als ein Ort, der viele Möglichkeiten zur eigenen Lebensgestaltung bietet. Pflegekräfte, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten, erkennen in ihnen einen Partner zur Verwirklichung des Auftrages ganzheitlicher Pflege, wie ihn die Johanniter in ihrem Leitbild festgeschrieben haben: „Mittelpunkt aller Bemühungen in den Alteinrichtungen des Johanniterordens ist die ganzheitliche Betreuung des kranken und pflegebedürftigen Menschen auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Dazu gehört es, dem Bewohner das Leben so heimatlich und selbstbestimmt wie möglich zu gestalten.“

Doch die Arbeit wirkt über die Einrichtungen hinaus. Die Öffnung und Einbindung der Häuser in den umliegenden Stadtteil macht sie in ihrer Umgebung bekannter. Sie werden als Ort der Begegnung zwischen den Generationen oder für Veranstaltungen wiederentdeckt. Das alles verdanken wir dem guten Zusammenwirken hauptamtlicher Mitarbeiter und ehrenamtlichem Engagement.

Dafür verdienen sie unsere Unterstützung und Anerkennung. Wer seine Freizeit opfert, um Menschen beizustehen, hat ein Recht auf Schulung, Arbeitsmaterial und Betreuung bei seinem Einsatz.

Ihnen, liebe Förderinnen und Förderer der Johanniter-Unfall-Hilfe, danke ich für Ihre bisherige Treue und wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2003.

Ihr

**Hans-Peter von Kirchbach,
Präsident**

Ehrenamt

„Wir kümmern uns um die Seele“.....4
Im Johanniterstift in Wassenberg, in der Nähe von Aachen, leisten seit zwei Jahren acht Ehrenamtliche unbezahlte und unbezahlbare Hilfe.

Angola

Frieden herrscht im Land und Elend....6
Angola ist jetzt kein Land mehr, in dem ein mörderischer Bürgerkrieg tobt. Der Krieg ist aus. Bestehen bleibt das Elend der Bevölkerung.

Nach der Flut

Wir helfen.....8
Die Johanniter unterstützen an vielen Orten entlang der Elbe den Wiederaufbau zerstörter Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren. Eine erste Zwischenbilanz knapp fünf Monate nach der Katastrophe.

Portrait

Zuhause bei den Johannitern.....12
Anna Ziegelbauer ist mit ihrem Alter von 105 Jahren eine Genießerin geworden. Sie erkennt die leisen Momente des Glücks.

Nächstenliebe

Keine Frage des Glaubens.....16
Die Johanniter-Unfall-Hilfe des Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar feierte ihr 50-jähriges Bestehen in der Frankfurter Paulskirche mit dem Dalai Lama als Festredner.

Denkanstoß

Die Jahreslosung für 2003.....31
„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.“ (1.Sam. 16, 7)

Rubriken

Namen und Nachrichten.....18
Service.....26
Impressum.....30

Wir wünschen allen unseren Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2003.



Der Bundesvorstand und die Redaktion